

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Belegpreis: Durch unsere...  
Preis für das Erzgebirge...  
Preis für das Ausland...  
Preis für die Provinz...  
Preis für die Provinz...  
Preis für die Provinz...

Belegpreis: Durch unsere...  
Preis für das Erzgebirge...  
Preis für das Ausland...  
Preis für die Provinz...  
Preis für die Provinz...  
Preis für die Provinz...

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4—5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tagesblatt Erzgebirge. Fernsprecher 25.  
Für unverlangt eingesandte Manuscripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Nr. 217.

Freitag, 18. September 1914.

9. Jahrgang.

### Der Sieg rückt näher.

Großes Hauptquartier 17. September abends.

In der Schlacht zwischen der Oise und Maas ist die entgeltliche Entscheidung immer noch nicht gefallen. Aber gewisse Anzeichen deuten doch darauf hin, daß die Widerstandskraft des Gegners zu erlahmen beginnt. Mit großer Bravour unternommene französische Durchbruchversuche auf dem äußersten rechten deutschen Flügel brachen ohne besondere Anstrengungen unserer Truppen schließlich in sich selbst zusammen. Die Mitte der deutschen Armee gewinnt langsam aber sicher Boden. Auf dem rechten Maasufer versuchte Ausfälle aus Verdun wurden mit Leichtigkeit zurückgewiesen.

Während unsere Feinde nach ihrer nun schon bekannten Manier den Erdkreis mit erlogenen Siegesberichten zu täuschen suchen, beschränkt sich die Berichterstattung aus unserem Generalquartier auf die knappe Darstellung der jeweiligen Tage. Niemand bei uns beunruhigt sich über diese Kürze. Sie ist bis jetzt noch immer der Botschaft überraschender Siege gewesen und wird auch diesmal nur den Bericht endgültigen Erfolges einleiten. Das dürfen wir um so zuberlässiger erwarten, als amtlich nunmehr bekannt gegeben wird, daß die Widerstandskraft des Feindes zu erlahmen beginnt, daß dessen Durchbruchversuch auf dem rechten deutschen Flügel in sich zusammenbrach und daß die Deutschen nun langsam, aber sicher an Boden gewinnen. In unerschütterlichem Vertrauen auf die Unbeständigkeit unserer Truppen warten wir das gute Ende der bevorstehenden Entscheidung ab. Was wir uns in dieser Wartezeit klar, was in den seitherigen Kriegswochen bereits an Erfolgen zu verzeichnen ist! Nicht eine Aufzählung aller einzelnen Ruhmesstaten beabsichtigen wir, nur ihre Folgen wollen wir uns vergegenwärtigen. Da steht die Tatsache obenan, daß unsere Heere, obwohl sie nach zwei Fronten gegen ziffernmäßig weit überlegene Streitkräfte zu kämpfen haben, den Krieg ins Land der Feinde tragen konnten. Doppelsünderigkeit und offenkundige Mängel unserer Gegner haben uns zwar einige sehr wertvolle Tage der Wohlthat verlieren lassen. Aber wir sind trotzdem nicht ins Hintertreffen geraten. Unsere Heereskolumnen stehen in Belgien, in Frankreich und in Russland. Man braucht nur einen Augenblick mal auszublicken, wie es wäre, wenn die fanatischen Belgier und Franzosen, die englischen Soldnerscharen und die rohen Kosakenhorden heute ebenso weit in Deutschland vorgebrungen wären, dann erst erhält man einen lebendigen Eindruck von den hervorragenden Leistungen der deutschen Wehrkraft. Dieser Eindruck vertieft sich zu glühender Dankbarkeit, wenn wir weiterhin feststellen, daß das deutsche Volk im ganzen die grausamen Schrecken dieses Krieges bisher nur als Zuschauer aus der Entfernung kennen gelernt hat. Mit Ausnahme verhältnismäßig kleiner Grenzgebiete blieben die gesegneten deutschen Gauen von der Kriegssurrie verschont. Sogar die traurigen Begleiterscheinungen jedes Krieges, die Mitleid und Entbehrungen in der Heimat auch siegreicher Heere sind uns seither erspart geblieben. Wo Wassermot droht, sind starke Hilfskräfte eifrig am Werke, lindern einzugreifen. Das wird das alles im letzten Grunde nur dem Siegeslauf unserer heldenhaften Truppen zu danken haben, kann niemand bezweifeln. Allerdinge geht in der dankbaren Anerkennung dieser gewaltigen Erfolge kein Bernünftiger so weit, um schon das siegreiche Ende des glänzend begonnenen Werkes zu preisen. Dazu ist gewiß noch kein Anlaß. Unsere Heeresleitung hat mit der unbedingten und ungeschwankten Wahrheitsliebe ihrer Berichterstattung keinen Zweifel darüber gelassen, daß wir noch schweren Entscheidungen entgegengehen. Mit unseren überraschenden Siegen wächst der erbitterte Widerstand der Feinde. Sie sind mit äußerster Kraftanstrengung bemüht, das ihnen drohende Schicksal abzuwenden. Aber selbst wenn sie dabei Einzelerfolge aufweisen könnten, so vertrauen wir doch darauf, daß unsere Heere auch den vergrößerten Widerstand schließlich zu brechen imstande sind. Auch an den höchsten militärischen Stellen, die den besten Überblick über das Geschehen haben, herrscht nach wie vor die festeste Gewißheit, daß wir als Sieger aus dem gewaltigen Ringen im Westen wie im Osten hervorgehen werden. Zuberlässige Stimmung soll uns aber nicht nur über diese entscheidenden Tage

unerschütterter Spannung hinweghelfen, sondern sie muß sich auch in Taten umsetzen. Das Vaterland ruft dringend zur Opferwilligkeit auf. Eine gewaltige Milliarden-Summe soll in Kriegsanleihen herbeikommen zur Deckung des finanziellen Heeresbedarfes. In dieser Woche müssen die Gelder gekloppt werden. Am Sonnabend läuft der Termin ab. Auch minderbemittelte Kreise können sich mit kleinen Beiträgen beteiligen. Ja, auf Ihre Beteiligung wird besonders Wert gelegt. Das Vaterland erwartet, daß jedermann seine Pflicht tut!

Außer der obigen Meldung liegen noch einige andere Meldungen über die große Schlacht zwischen Oise und Maas vor. Sie entstammen französischen und anderen ausländischen Blättern und besagen:

Die Abzweigung der Russischen Heeresführung auf der neuen Schicksalsstraße und dem Tempo ihre rasche Waffentätigkeit und Biederlosigkeit an. Er hebt besonders den kühnen Schwärmer Marsch über festes Gelände hervor. Der Marin Flucht eine Verstärkung des französischen Heeres aus Paris an. Der Neumeister der französischen Heere, der Marschall, daß zwischen Franzosen und Deutschen sehr heftig gekämpft wird. Die deutschen Truppen greifen energisch an. Das Berliner Tageblatt meldet als Notwendigkeit des gestrigen Datums: Aus Paris sind die Nachrichten zu entnehmen, daß die westlichen englischen und französischen Heere am 12. bis 16. September nicht vorgerückt sind. Ueber die Ergebnisse des vorgestrigen Tages wird nichts mitgeteilt. Feind meldet das Berliner Tageblatt als Kopienagen unter dem gestrigen Datum: Die offiziellen Kriegsberichte über die Schlachtentlage wachen vor übermäßigem Optimismus. Sehr reserviert schreibt Temps in einem Blattartikel über die militärische Situation: Die Deutschen werden den Kampf fortsetzen bis auf den letzten Mann. Unsere Truppen müssen den Deutschen auf Gebiete folgen, die sie nicht verweilen dürfen, um den Deutschen ihr Vorrücken zu erschweren, und die Deutschen diese Feststellungen, besonders an den Eisenbahnen, selbstverständlich vollenden. Dazu kommt, daß unsere Truppen ganz einfach von einem ungeschlagenen Marsch und Kampf sind. Wir dürfen uns daher nicht allzu große Illusionen machen von den Kämpfen, die uns bevorstehen.

Auch aus diesen Meldungen geht hervor, daß es um die Sache der Feinde nicht besonders gut steht. Und wir dürfen sicher sein, daß sie bald völlig unterliegen werden!

Der Angriff auf Verdun. Der Generalquartiermeister gab, wie etinnerlich sein wird, vor einigen Tagen die Meldung aus, daß die Armees des Kronprinzen die Angriffe auf die Dörfer bei Verdun eingeleitet und einige Forts bereits besessen habe. Der italienischen Zeitung Tribuna wird am 12. September über diese Kämpfe aus Paris vom 11. September mitgeteilt:

Die Deutschen haben gestern abend einen außerordentlich heftigen Angriff gegen den Mittelpunkt der berühmten französischen Befestigungslinie eingeleitet, die von Verdun nach Toul läuft. Der Angriff wird vom Kronprinzen geleitet und von dem Kommando von Metz angeführt, nachdem schwere Kanonen in der Ebene von Woëres platziert worden waren. Sie haben ihr Feuer und ihre Angriffe hauptsächlich auf das Fort Sizowille gerichtet, mit der deutschen Absicht, an jener Stelle die Befestigungslinie her zu Verdun gehörigen Forts zu durchbrechen. Die Franzosen führen heftige Gegenangriffe aus.

Das Fort Sizowille ist das nördlichste Fort der genannten Sperrfrontlinie und liegt nördlich Toul. Es sperrt den Weg von Mont-a-Mousson nach Ligny.

Die Verteidigung von Paris. Im Genfer Journal werden einige Mitteilungen über die Vorbereitungen zur Verteidigung von Paris gemacht. Danach haben alle Forts Warnham und Seeboden und mehr als 1000 Küstengeschütze sind aufgestellt. Da die englischen Kreuzer gegen einen Angriff auf die französische Atlantische Küste Wache halten, sind diese Geschütze für die Küsterverteidigung nicht mehr nötig gewesen. Kreuzer hat überdies in den letzten Tagen gewaltige Kimaillio-Geschütze geliefert. Zwischen den Forts ist in der letzten Zeit kräftig am Aufwerfen von Verteidigungswerken gearbeitet worden.

Eine Regenerations in Paris. Der Kriegskorrespondent Bargini entwirft im Corriere della Sera ein drastisches Bild der Regenerations, die zurzeit Paris überflutet. Hinter den selbstmilitarisierten Kriegerregimentern kommen endlose Reihen schwer beladener Dostkamele aus Afrika. Es sei ein Schauspiel wie im alten Rom, das ebenfalls seine Barbarenlegionen gegen den Feind ausbot.

Französische Obligationen zur Nationalverteidigung. Wie aus Amsterdam gemeldet wird, hat die französische Regierung die Ausgabe von 6000 Obligationen beschlossen. Der Verfalltermin ist ein Jahr drei Monate. Die Obligationen werden ausgegeben in Stücken von 100, 500 und 1000 Franken. Sie tragen die Bezeichnung: Zur Nationalverteidigung. — Der hohe Zinsfuß von 6 Prozent, zu dem der französische Staat die Obligationen zur Nationalverteidigung anbietet, weist ein sehr schlechtes Licht auf die finanzielle Küftung Frankreichs. Bisher wurden französische Staatspapiere höchstens mit 3/2 Prozent verzinst.

Der schweizende Riese Joffre. Die französischen Blätter bringen dem französischen Generalissimo Joffre überschwängliches Lob dar. Bisher war er nur der Schweizer, heute ist er nach den französischen Zeitungen der schweizende Riese. (Joffre wird wohl sein, warum er schweigt.)

Es klappt nicht recht zwischen Franzosen und Engländern. Dem Matin zufolge haben die englischen Soldaten in Frankreich die größten Schwierigkeiten, die notwendigsten Dinge sich anzuschaffen. Englisches Geld will kein Geschäftsmann mehr annehmen.

Unfall eines Sanitätszuges. In Sarro-sur-Marne wurden mehrere Wagen eines sanitären Strahlenbahnzuges auf eine durch Sprengung einer Bombe unterbrochene Strecke geleitet. Die Wagen stießen in den Fluß. Die Besatzung der im Zuge befindlichen Verletzten wurden gerettet. Einzelheiten fehlen noch.

Royalistische Agitation in Frankreich. Aus Frankreich in der Schweiz anlangende Nachrichten berichten über eine stehhafte Tätigkeit der Geheimagenten der Royalisten. Nach der Flucht der Regierung wurden massenhaft royalistische Aufrufe verbreitet, in denen betont wurde, die Siege der Deutschen seien in erster Linie auf die Stärke des monarchischen Gedankens in Deutschland zurückzuführen. Die Proklamationen wurden auch in der Armees verteilt. Der Befehl in der Pariser Präfektur wird mit dieser royalistischen Bewegung in Zusammenhang gebracht, weil der frühere Pariser Präfekt mit den Royalisten sympathisierte. Dem Präsidenten Poincaré sind viele Drohbriefe zugegangen. Die Miß-

Stimmung gegen die Regierung wächst und ist neue Veränderungen im französischen Kabinett erwartet.

Belgien hat zuerst die belgische Neutralität verletzt. Von durchaus vertrauenswürdigem Seite wird der Deutschen Tageszeitung mitgeteilt, dass am 2. August in Brüssel in Belgien bereits zwei französische Regimenter gelandet sind.

Belgien unter deutscher Verwaltung. Von der holländischen Grenze meldet die Köln. Ztg.: Aus Brüssel wird dem Genfer Blatte Bien Public gemeldet, dass der Verkauf von belgischen und französischen Zeitungen dort aufs strengste verboten sei.

Unsere Luftflotte. Nachdem wir lange Zeit nichts mehr gehört haben über liegen heute zwei Nachrichten vor, die erkennen lassen, dass sie trotzdem nicht untätig war.

Drei deutsche Flieger über Paris. In der ausländischen Presse haben wir mehr als einmal bereits Schilderungen lesen müssen über den Todesschmerz unserer Luftschiffe.

Unsere Zeppeline. In der ausländischen Presse haben wir mehr als einmal bereits Schilderungen lesen müssen über den Todesschmerz unserer Luftschiffe.

Von unseren tapferen Truppen in Ostpreußen liegen heute neue Meldungen nicht vor, wohl aber solche vom feindlichen Feinde, die zeigen, dass eine tiefergehende

Mißstimmung in Rußland

Nach zu greifen beginnt. Ueber Konstantinopel nämlich kommen aus Rußland Meldungen, die von großer Mißstimmung über die bisherigen Ergebnisse des Krieges zu berichten wissen.

Eine deutsche Proklamation im Königreich Polen. Generalleutnant v. Morgen hat an einen Lübecker Herrn einen Brief gefandt, dessen Veröffentlichung vom Lübecker Garnisonkommando genehmigt worden ist.

Einwohner des Gouvernements Damska und Warschau. Die russische Armee ist vernichtet. Ueber 100 000 Mann mit den Kommandierenden Generalen des 13. und 15. Armeekorps sind gefangen.

Generalleutnant v. Morgen. Gegeben im Königsberg Polen im Sept. 1914.

General v. Morgen war bis zum Ausbruch des Krieges Kommandeur der 81. Infanterie-Brigade in Albed.

Monumentale Flucht aus Gumbinnen. Man weiß, daß der russische Generalissimus der Karawane und Wilna-Armee sich in den von ihm besetzten Teilen von Ostpreußen sozusagen häuslich einrichtete.

Ueber den Fortgang der Schlacht bei Lemberg liegen Nachrichten heute ebenfalls nicht vor, hingegen sind neue Meldungen über

Die Niederlage der Serben in Syrmien

eingegangen. Es stellt sich heraus, daß die Serben wieder eine vernichtende Niederlage erlitten haben. Der Bosn. Ztg. wird darüber aus Wien gemeldet: Jetzt wird endlich die Veröffentlichung gemauert Angaben über den letzten Eindruck der Serben gestattet.

Ehrentafel. der im Völkerringen um Deutschlands Ruhm und Fortbestehen gefallenen Helden aus Aue und den Ortschaften der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg. 29. Einj.-Freiw. Otto Wagner aus Bernsbach, geb. 9. Juli 1893.

griff endete mit einer furchtbaren Niederlage. Tausende von Serben wurden gefangen genommen und mehr als 3000 fielen.

Wie ferner aus Budapest gemeldet wird, sind nach amtlichen Meldungen die über die Sava eingedrungenen Serben seit Dienstagabend aus Syrmien völlig vertrieben.

Die österreichische Offensive gegen Serbien

Das ungarische Korrr.-Bureau meldet: Nach Berichten von unterrichteter Seite haben die österreichischen Truppen gegen Serbien die Offensive ergriffen, die mit entsprechendem Erfolg voranschreitet.

Ein tapferes Mädchen.

Mit einem Verwundetentransport aus der Lemberg Schlacht wurde auch ein zwölfjähriges Mädchen gebracht. Ihm war das eine Bein durch einen Schrapnellwund zerschmettert worden.

Eine italienische Universität in Triest.

Wie das Triester Blatt 'Ginost' mitteilt, wird die Regierung eine italienische Universität in Triest errichten. Man erwartet hieron eine besondere Besserung der Beziehungen Oesterreichs zu Italien.

Von den großen Meister-Hebern jenseits des Kanals liegt allerlei Interessantes vor:

König Georg und der Krieg.

Zum Beweise, daß König Georg von England erst seit kurzem in das Fahrwasser der englischen Thronkandidaten gelenkt wurde, teilt die Wiener Allgemeine Zeitung mit: Im Juli, kurz nach dem offiziellen Abdankung auf den Erzherzog Franz Ferdinand und dessen Gemahlin, weihte

Bring Heinrich von Preußen in London. Wie uns von bestunterrichteter Berliner Seite berichtet wird, fanden damals zwischen König Georg und dem Prinzen Heinrich wichtige Besprechungen statt, die von dem Geist großer Freigebigkeit getragen waren.

Maßnahmen gegen Englands Postil.

Dem deutschen Bundesrat ist, wie der Offizier gemeldet wird, ein Antrag zugegangen, deutscherseits Gegenmaßnahmen zu treffen gegen die finanziellen Handlungen Englands gegen Deutschland.

Die Karawane nach Mekka verboten.

In allen Teilen Ägyptens ruft es Erbitterung hervor, daß der englische Militärkommandant in Kairo den Abgang der heiligen Karawane nach Mekka verboten hat.

Englisches Eingekommen.

Einem gefangenen englischen Stabsoffizier wurde, wie wir aus unbedingt zuverlässiger Quelle erfahren, kürzlich eines der bei englischen Soldaten gefundenen Dumdumgeschosse gezeigt.

Von der Flotte

und da ist es erfreulich, daß ein deutsches Kriegsschiff wiederum mit einem Erfolg aufwarten soll. Nach einer Meldung soll nämlich ein

Englisches Kriegsschiff von einem deutschen Kreuzer in den Grund gehohlet worden sein.

Dem Hafenpräsidenten von Rio meldete der Kapitän des brasilianischen Dampfers Itaituba, daß er auf hoher See Rettungsboote, Klappen und Rettungsgürtel des englischen Kreuzers Glasgow gefunden habe.

Die Schiffsfahrts-Gesellschaft Adria in Trieste erhielt von ihrer Agentur in Genua die telegraphische Bestätigung, daß die Londoner Agentur den Fall des Dampfers Bathory bebauere.

Wie verlautet, hat die britische Admiralität, die bekanntlich die beiden für die Fahrt bei Armstrong erbauten und bezahlten Dreadnoughts beschlagnahmt, jetzt auch zwei der noch auf englischen Werften für Rechnung Chiles im Bau befindlichen Riesenschiffe, darunter den Admiral Batorre, wie sie sagt, übernommen.

England erwirbt nach seiner Art fremde Kriegsschiffe.

Wie verlautet, hat die britische Admiralität, die bekanntlich die beiden für die Fahrt bei Armstrong erbauten und bezahlten Dreadnoughts beschlagnahmt, jetzt auch zwei der noch auf englischen Werften für Rechnung Chiles im Bau befindlichen Riesenschiffe, darunter den Admiral Batorre, wie sie sagt, übernommen.

Wie verlautet, hat die britische Admiralität, die bekanntlich die beiden für die Fahrt bei Armstrong erbauten und bezahlten Dreadnoughts beschlagnahmt, jetzt auch zwei der noch auf englischen Werften für Rechnung Chiles im Bau befindlichen Riesenschiffe, darunter den Admiral Batorre, wie sie sagt, übernommen.

Wie verlautet, hat die britische Admiralität, die bekanntlich die beiden für die Fahrt bei Armstrong erbauten und bezahlten Dreadnoughts beschlagnahmt, jetzt auch zwei der noch auf englischen Werften für Rechnung Chiles im Bau befindlichen Riesenschiffe, darunter den Admiral Batorre, wie sie sagt, übernommen.

Wie verlautet, hat die britische Admiralität, die bekanntlich die beiden für die Fahrt bei Armstrong erbauten und bezahlten Dreadnoughts beschlagnahmt, jetzt auch zwei der noch auf englischen Werften für Rechnung Chiles im Bau befindlichen Riesenschiffe, darunter den Admiral Batorre, wie sie sagt, übernommen.

Wie verlautet, hat die britische Admiralität, die bekanntlich die beiden für die Fahrt bei Armstrong erbauten und bezahlten Dreadnoughts beschlagnahmt, jetzt auch zwei der noch auf englischen Werften für Rechnung Chiles im Bau befindlichen Riesenschiffe, darunter den Admiral Batorre, wie sie sagt, übernommen.

Wie verlautet, hat die britische Admiralität, die bekanntlich die beiden für die Fahrt bei Armstrong erbauten und bezahlten Dreadnoughts beschlagnahmt, jetzt auch zwei der noch auf englischen Werften für Rechnung Chiles im Bau befindlichen Riesenschiffe, darunter den Admiral Batorre, wie sie sagt, übernommen.

Wie verlautet, hat die britische Admiralität, die bekanntlich die beiden für die Fahrt bei Armstrong erbauten und bezahlten Dreadnoughts beschlagnahmt, jetzt auch zwei der noch auf englischen Werften für Rechnung Chiles im Bau befindlichen Riesenschiffe, darunter den Admiral Batorre, wie sie sagt, übernommen.

Wie verlautet, hat die britische Admiralität, die bekanntlich die beiden für die Fahrt bei Armstrong erbauten und bezahlten Dreadnoughts beschlagnahmt, jetzt auch zwei der noch auf englischen Werften für Rechnung Chiles im Bau befindlichen Riesenschiffe, darunter den Admiral Batorre, wie sie sagt, übernommen.

Wie verlautet, hat die britische Admiralität, die bekanntlich die beiden für die Fahrt bei Armstrong erbauten und bezahlten Dreadnoughts beschlagnahmt, jetzt auch zwei der noch auf englischen Werften für Rechnung Chiles im Bau befindlichen Riesenschiffe, darunter den Admiral Batorre, wie sie sagt, übernommen.

Wie verlautet, hat die britische Admiralität, die bekanntlich die beiden für die Fahrt bei Armstrong erbauten und bezahlten Dreadnoughts beschlagnahmt, jetzt auch zwei der noch auf englischen Werften für Rechnung Chiles im Bau befindlichen Riesenschiffe, darunter den Admiral Batorre, wie sie sagt, übernommen.

Wie verlautet, hat die britische Admiralität, die bekanntlich die beiden für die Fahrt bei Armstrong erbauten und bezahlten Dreadnoughts beschlagnahmt, jetzt auch zwei der noch auf englischen Werften für Rechnung Chiles im Bau befindlichen Riesenschiffe, darunter den Admiral Batorre, wie sie sagt, übernommen.

Wie verlautet, hat die britische Admiralität, die bekanntlich die beiden für die Fahrt bei Armstrong erbauten und bezahlten Dreadnoughts beschlagnahmt, jetzt auch zwei der noch auf englischen Werften für Rechnung Chiles im Bau befindlichen Riesenschiffe, darunter den Admiral Batorre, wie sie sagt, übernommen.

Wie verlautet, hat die britische Admiralität, die bekanntlich die beiden für die Fahrt bei Armstrong erbauten und bezahlten Dreadnoughts beschlagnahmt, jetzt auch zwei der noch auf englischen Werften für Rechnung Chiles im Bau befindlichen Riesenschiffe, darunter den Admiral Batorre, wie sie sagt, übernommen.

Wie verlautet, hat die britische Admiralität, die bekanntlich die beiden für die Fahrt bei Armstrong erbauten und bezahlten Dreadnoughts beschlagnahmt, jetzt auch zwei der noch auf englischen Werften für Rechnung Chiles im Bau befindlichen Riesenschiffe, darunter den Admiral Batorre, wie sie sagt, übernommen.

Wie verlautet, hat die britische Admiralität, die bekanntlich die beiden für die Fahrt bei Armstrong erbauten und bezahlten Dreadnoughts beschlagnahmt, jetzt auch zwei der noch auf englischen Werften für Rechnung Chiles im Bau befindlichen Riesenschiffe, darunter den Admiral Batorre, wie sie sagt, übernommen.

Wie verlautet, hat die britische Admiralität, die bekanntlich die beiden für die Fahrt bei Armstrong erbauten und bezahlten Dreadnoughts beschlagnahmt, jetzt auch zwei der noch auf englischen Werften für Rechnung Chiles im Bau befindlichen Riesenschiffe, darunter den Admiral Batorre, wie sie sagt, übernommen.

Wie verlautet, hat die britische Admiralität, die bekanntlich die beiden für die Fahrt bei Armstrong erbauten und bezahlten Dreadnoughts beschlagnahmt, jetzt auch zwei der noch auf englischen Werften für Rechnung Chiles im Bau befindlichen Riesenschiffe, darunter den Admiral Batorre, wie sie sagt, übernommen.

Wie verlautet, hat die britische Admiralität, die bekanntlich die beiden für die Fahrt bei Armstrong erbauten und bezahlten Dreadnoughts beschlagnahmt, jetzt auch zwei der noch auf englischen Werften für Rechnung Chiles im Bau befindlichen Riesenschiffe, darunter den Admiral Batorre, wie sie sagt, übernommen.

Wie England in Ägypten und Indien, so scheint man auch Frankreich Schwereigkeiten in Marokko zu bekommen. Man spricht schon von

Unruben in Französisch-Marokko.

Die Köln. Volksztg. ist in der Lage, darüber die folgenden Angaben zu machen.

Der Diario de Madrid meldet, daß unter den Kabylen eine ganz außerordentliche Erregung herrsche. Bilder des Deutschen Kaisers und von seinem Einzuge in Tanger werden verteilt. Auf dem Marktplatz verlesen Juden und des Lesens kundige Araber die Telegramme ihrer dort erscheinenden Zeitungen über die Meldungen von Siegen der Deutschen und Oesterreicher. Dazu meldet die Jpoca, daß im Rifgebiet ein neuer Prophet den heiligen Krieg gegen die Franzosen predige, um die Franzosen aus dem Lande zu treiben. Der Umstand, daß die Franzosen eine Position in Marokko verlassen haben, hat viel dazu beigetragen, die Zuversicht der Kabylen zu steigern.

So scheint nach und nach alles von den verbündeten Kriegsheern abzufallen, worauf sie meist große Hoffnung setzen.

Einige bemerkenswerte Nachrichten liegen heute auch über das

Verhalten der neutralen Staaten

vor. Im besonderen ist davon erwähnenswert

Ein am 17. September von der Agengia Stefani veröffentlichte Erklärung, die am 17. September von der Agengia Stefani veröffentlicht wurde und folgendes besagt:

Zu leicht durchsichtigen Zwecken einer tendenziösen Polemik legt man speziell einem Blatt die Qualifikation bei, als offiziell und als Vertretung der Gedanken der Regierung über die gegenwärtige internationale Lage zu gelten. Die Regierung hat keinerlei offizielle Organe und hat niemand autorisiert, sich zum Interpreten ihrer Absichten und Entschlüsse in der auswärtigen Politik zu machen. Die Regierung, die während der Tagung der Kammern wiederholt feierliche Beweise des Vertrauens des Parlaments erhalten hat und die gegenüberlich von dem Gefühl befreit ist, Karl zu sein durch die Übereinstimmung mit der großen Majorität des Landes, ist sich der schweren Verantwortung und der auf ihr lastenden hohen Aufgaben bewußt. Sie wird diese Aufgaben erledigen, indem sie ihrem Gewissen folgt und sich ausschließlich von den internationalen Interessen leiten läßt.

Die übrigen Nachrichten aus neutralen Staaten melden:

Die Neutralität Schwedens.

Der englische Unterstaatssekretär Luman äußerte sich dem Londoner Korrespondenten der Union Posten in Christiania, gegenüber wegen Rußlands Haltung gegenüber der Neutralität Schwedens, daß man in Petersburg nie daran rühre. Auf die Einwendung des Korrespondenten, daß Schweden und Norwegen gerade von Rußland ähnliches befristeten, sagte Luman, diese Furcht werde von Deutschland aufgemuntert und aus naheliegenden Gründen ausgenutzt. Deutschland arbeite darauf hin, daß und Mißtrauen zwischen Rußland und Schweden zu säen. Ein Politiker in Christiania, den der Korrespondent darauf sprach, antwortete: Wir vergessen nicht 1808 und 1809. Damals gab Rußland eine gleiche Erklärung und marschierte einige Tage darauf gegen Schweden und stahl uns Finnland.

Das Liebeswerben um Bulgarien und die Türkei.

Nach einer Meldung der Wiener Politischen Korrespondenz aus Konstantinopel setzt dort der Dreierverband die Bemühungen mit höchster Beharrlichkeit fort, die Pforte auf seine Seite zu bekommen. Wie der Vertreter Englands, so hatte auch der russische Botschafter von Giers wieder mit Drohungen noch Versprechungen. Welche Stellung die Türkei gegenüber dem gewaltigen europäischen Entscheidungskampf einzunehmen hat, wird in Konstantinopel immer klarer. Die Drohung Rußlands vom Abbruch der diplomatischen Beziehungen vermag in türkischen politischen Kreisen überhaupt keine Bewegung mehr hervorzubringen. In unterrichteten Kreisen glaubt man nicht daran, daß sich die Diplomatie des Dreierverbandes wirklich noch Hoffnungen auf eine Sinnänderung der türkischen Regierung hingibt. In Besprechung der Bemühungen der Tripelente, Bulgarien durch Versprechungen zu sich hinstülzen, sagt Rambaud in Sofia, man könne vor der Hand feststellen, daß alle Verhandlungen mit der Tripelente im voraus einen Mißerfolg ergeben werden. In einem weiteren Artikel, betitelt: Russische Treue, hebt Rambaud hervor, daß Rußland in der Bedrängnis alles verspreche, wenn aber der russische Stiefel einmal irgend wohin trete, so zeige sich der russische Parakus mit all seiner Treubrügigkeit und Barbarei.

Wiederum hat das Schlachtfeld in den letzten Tagen

Opfer unter hochstehenden Persönlichkeiten

gefunden. Es liegen darüber die folgenden Meldungen vor: Fürst Otto Viktor von Schönburg-Waldenburg, der Chef des kaiserlichen Hauptes von Schönburg-Waldenburg, hat, wie erst jetzt bekannt wird, Anfang dieser Woche in Frankreich den Heldentod gefunden. Der Fürst, der am 22. August 1862 geboren wurde, befehligte in der preussischen und kaiserlichen Armee den Rang eines Oberleutnants à la suite der Armee und trat bei Kriegsausbruch in das Leibgardehusarenregiment ein. Bekanntlich ist der Schwager des Verstorbenen der Fürst von Albanien. Die

Witwe des Fürsten ist Eleonore geborene Prinzessin von Sagn-Wittgenstein-Berlesburg. Die 1904 geschlossene Ehe blieb kinderlos. Fürst Viktor gehörte auch seit Jahren der Ersten Kammer des sächsischen Landtags als ordentliches Mitglied an.

Verwundung des Prinzen Karl von Hessen.

Prinz Friedrich Karl von Hessen ist am 7. September in einem Gefecht bei Biliers le Sec verwundet worden. Ein feindliches Geschöß schlug ihm eine leichte Verletzung der linken Hüfte und des linken Oberschenkels zu. Nach einem in Schloß Friedrichsberg eingelassenen Bericht wurde der Prinz in ein Lazarett nach Laval in der Nähe von Chalons sur Marne geschickt. Dort wird der Prinz gemeinsam mit seinem durch einen Brustschuß verletzten Sohne Prinz Friedrich Wilhelm in einem gleichen Zimmer gepflegt. Prinz Friedrich Wilhelm hofft in einer Woche transportfähig zu sein, damit er nach Schloß Friedrichsberg zur weiteren Pflege geschickt werden kann. Prinz Friedrich Karl fährt nach Wiederherstellung von seiner Verwundung zu seinem Regiment zurück.

Der Kommandeur der sächsischen Gardepioniere gefallen.

Major Ernst Graf von Orlow Herr zur Dippe-Biesterfeld-Weisenfeld, der Führer des sächsischen Gardepionier-Regiments, ist gefallen. Der Verstorbenen stand im 44. Lebensjahre und war ein Bruder des Mitgliedes der Ersten Kammer, Grafen Clemens zur Dippe-Biesterfeld-Weisenfeld.

Prinz Joachim.

Der auf dem sächsischen Kriegsschauplatz durch einen Granatplitter am Bein verwundete Prinz Joachim hat vorgestern vormittag in Berlin in Begleitung der Kaiserin seine erste Kutschfahrt unternommen. Der Prinz sah wohl aus. Die Fahrt ging vom Schloß Bellevue durch den Tiergarten nach dem Jagdschloß Grunewald.

Ferner gingen im Laufe der heutigen Vormittags zur Kriegslage noch die folgenden Drahtnachrichten bei uns ein:

Berlin, 18. September. (Mittlich.) Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung bringt den Bericht eines dienstlich nach Wien entsandten Beamten des kaiserlichen Militärkabinetts in Brüssel, in dem festgestellt wird, daß nur 1/2 bis 1/3 der Stadt in Trümmern liegt. Die meisten öffentlichen Gebäude sind erhalten geblieben, ebenso die Kunstschätze. Die ständig anwachsenden Elemente drücken in die Stadt zurück. Die Kleinbahn Löwen-Brüssel nimmt den Verkehr in gewissem Umfange wieder auf.

Kassel, 18. September. Der Vorstand der Landesversicherungsanstalt für Hessen-Nassau hat 10000 Mark zur Unterstützung der Notleidenden in Ostpreußen bewilligt.

Wien, 18. September. Die vom russischen Koten Kreuz ausgesprochene Behauptung, daß die Oesterreicher für ihre Gewehre und Maschinengewehre Explosivkugeln verwenden, ist tendenziöse Erfindung.

Wien, 18. September. Die niederösterreichische Handels- und Gewerbeamtler beschloß die Gründung einer Kriegskreditbank unter Übernahme von einer Garantie von zwei Millionen Kronen und stellt weitere Mittel zur Gewährung von Kleingewerbe- und Handelstreibende zur Verfügung.

Von Stadt und Land.

Mue. 18. September.

Nachdruck der Zeitschriften, die durch ein Korrespondenzgesetz demnach gemacht sind

— auch im Auslande — nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Staatliche Mitteilung am 18. September: Verhättnisse, mäßig, Temperaturrückgang, teilweise Niederschlag.

\* Auf dem Felde der Ehre gefallen ist, wie wir in der soeben erschienenen Verlustliste Nr. 13 der Königl. Sächs. Armee lesen, der Schütze Alfred Härtel aus Böblich. Leicht wurde ihm die Erde — Ferner verzeichnet diese Verlustliste folgende Söhne unserer engeren Heimat als verwundet oder vermisst: Dettel, Hans, Unteroffizier aus Neustädte, schwer verwundet (Wein); Weißgärber, Walter, Schütze aus Zwönitz, verwundet; Schied, Hermann, Gefreiter aus Bernsbach, verwundet; Bonitz, Paul, Guido, Schütze aus Böblich, leicht verwundet und Friedrich, Paul, Schütze aus Schwarzenberg, leicht verwundet (Fals). Sämtliche gehören dem Schützen-(Pfl.)-Regiment Nr. 108 in Dresden an. Vom Brigadeführer-Bataillon Nr. 16 in Torgau wird berichtet: Jngelt, Emil, Wehrmann aus Eibenstock, vermisst und Schönfelder, Willy, Musketier aus Schneberg, schwer verwundet. Schließlich ist noch zu melden, daß auch der Musketier Alfred Seltsman aus Mue vom 3. Bataillon des Inf.-Reg. Nr. 41 in Remeß schwer verwundet worden ist. Er ist schon vor 20 Jahren mit seinen Eltern nach Chemnitz verzogen. Ihnen allen möge sich baldige Wiederherstellung und völlige Genesung.

\* Unseren Krieger im Felde kann man keine größere Freude bereiten, als wenn man ihnen das Heimatblatt regelmäßig ins Feld sendet. Man wolle uns entsprechende Anweisung zugehen lassen und uns die Adresse aufgeben, die enthalten muß: Name, Dienstgrad, Regiment, Kompagnie, Schwadron, Batterie usw., sowie die Bezeichnung der Brigade, der Division und des Armeekorps. Alsdann wird das Auer Tageblatt jeden nachmittag pünktlich zur Post gegeben.

10000 Vorstandssitzung des Hausbesitzervereins. In einer gestern Abend im Gasthaus zum Anker abgehaltenen Vorstandssitzung des Hausbesitzervereins beschloß man angesichts des Krieges von allen Vergnügungen in diesem Jahre abzusehen und den dafür verwendeten Betrag anderweit bereit zu halten. Bewilligt wurde, als erste Rate 100 Mark der Sammelstelle zur Vinderung der Rot hiesiger Angehöriger von Feldzugsteuern zu überweisen. Nach erfolgter Aufnahme einer Anzahl neuer Mitglieder beschloß man noch, Freitag, den 25. September bis J. eine Mitgliederbesprechung im Gasthaus zum Waldental abzuhalten.

Die 13. sächsische Verlustliste

verzeichnet die folgenden Kämpfer als fürs Vaterland gefallen.

- Schützen-(Pfl.)-Regiment Nr. 108, Dresden. 1. Kompagnie: Sch. v. Wehling, G. E., Leutnant, Mainz; Seifert, Paul, Hermsdorf, Kallisch, Emil, Kischke, Lorenz, Kurt, Unteroffizier, Adorf, Starke, Max, Dresden. Richter III, Paul, Freiberg i. Sa., Kentsch, Gustav, Weidorf, Meier, Emil, Bischofswalde, Ebert, Fritz, Kemfersdorf, Sturm, Alfred, Böhlen. 2. Kompagnie: Buchwald, M. A., Unteroffizier, Pöschendorf, Wolf I, Rudolf, Unteroffizier, Lebnitz, Kunze III, Richard, Wehrsdorf, Weidner, Willy, Leipzig, Müller, Alfred, Gefreiter, Adersan, Beck, Albin, Jombiswalde, Gall, Herbert, Unteroffizier, Dresden. 3. Kompagnie: Seifert v. Hammerstein-Quosch, Otto, Werner Christoph, Chemnitz. 4. Kompagnie: Heremann, Richard, Niederan, Gerhard, Bernhard, Cothaus, Krause, Amos, Ref., Niederan, Albert, Richard, Ref., Döblich, Sieber, Dr., Gefreiter d. Ref., Ruppendorf. 5. Kompagnie: Griebach, Kurt, Leutnant d. Ref., Dresden. 6. Kompagnie: Griebach, Kurt, Leutnant d. Ref., Dresden. 7. Kompagnie: Meier, Alfred, Georg, Döblich, Karl, Döblich, Richter II, Hermann, Gefreiter, Malschwig, Schramm, August, Schütz, Schiffer, Paul, Gefreiter, Jischendorf, Maus, Otto, Landgrafroda, Plettinger, Johannes, Chemnitz, Zimmer, Arthur, Döblich, Weibel, Sayda, Schulz, Fritz, Unteroffizier d. Ref., Dresden. 8. Kompagnie: Schlemmer, August, Gefreiter, Heiligen, Drescher, Oskar, Weidbach, Schumler, Otto, Hermsdorf, Scheiter, Otto, Kähnhaide, Brumma, Hermann, Kähn, Böhlich, Kurt, Einj.-frei, Dresden. Schmidt II, Kurt, Gefreiter, Reinhardt, Dresden. 9. Kompagnie: Jahn, v. Or., Metz, Theobald, Karl, Josef Maria, Oberleutnant und Kompagnieführer, Eder, v. d. Planitz, Chr., Jahn, Dresden. Kirchof, Gustav, Gefreiter, Jischendorf, Ramm, Robert, Leipzig, Pappermann, Max, Ostelommagisch, Müllner, Paul, Pöschendorf, Kerschmar, Edwin, Wallbach, Kröner, Edwin, Berthelsdorf, Auerbach, Emil, Grünhainichen, Herzog, Emil, Neulautersdorf. 10. Kompagnie: Kinner, Walter, Hauptmann, Leipzig, Bertram, Karl, Unteroffizier, Pöschendorf, Oehmman, Georg, Gefreiter, Jischendorf. 11. Kompagnie: Bernhardt, Ernst, Spremberg, Bömer, Kurt, Käth, Kanath, Georg, Gefreiter, Langebrück, Schneider, II, August, H. Schneider, Max, Dresden. 12. Kompagnie: Frank, Richard, Leutnant, Dresden. Kahle, K. W., Leutnant d. Ref., Dresden. Jäger, Jell, Sergeant, Jischendorf, Schreyer, Paul, Gefreiter, Thalheim, Bachmann, Alfred, Grimmitzsch, Heimer, Paul, Dresden. Jensch, Rudolf, Dresden. Volkammer, Kurt, Klosterhäufer, Eckhardt, Amos, Mühlhoffer, Härtel, Alfred, Köhlig, Altwand, August, Döblich, Pfeiffer, Johannes, Gefreiter, Kleinböblich, Richter, Max, Gefreiter, Breitenbach, Scheffler, Paul, Gefreiter, Jischendorf. 13. Kompagnie: Stüger, Paul, W., Leutnant d. Ref., Caucha. 14. Kompagnie: Jensch, Ernst, Kurt, Döblich, Weibel, Freiberg, Kähner, Robert, G., Unteroffizier, Freiberg, Müller V, Karl, J. W., Dresden. Arnold, Martin, W., Sachbach, Adler, Karl, Ad., Weidberg, Woffram I, Otto, Hermsdorf, Malschwig, Lehmann II, Bruno, Karl, Weid., Piffana, K. E., Gefreiter, Gutsborn, Meißner, Oskar, Max, Mobergorditz, Matthes, Joh. Georg, Waldheim, Plehisch, Kurt, Alfred, Weidg., Sauer, Willy, Otto, Kunzendorf, Franke, Fritz, Walther, Gefreiter, Pima, Born, Max, Bruno, Algersdorf, Wörbs, Jul., Max, Döblich, Keuter, Max, Paul, Gefreiter, Marbach, Schlichter, Kurt, Ad., Obernhan, Schick, Paul, Willy, Chemnitz, Müller III, Paul, M., Wittgensdorf, Schönau, Herm., Otto, Leipzig-Sell, Hantsch, Emil, Kurt, Kamenz. 15. Kompagnie: Berger II, Ernst, Klingenberg, Grenz, J. O., Pawkau, Deier, Ernst, Ref., Brodowitz, Sanderlich, A., Königsmartha, Richter II, Arthur, Tengebühla, Fischer II, Zornitscher, Willy, Ref., Hofen, Vogel, Walter, Gefreiter d. Ref., Dresden. Geyer, Max, Ref., Eibau, Seidel, Max, Gefreiter d. Ref., Temrichen, Pohle, Willy, Dresden. Seidel, Paul, Ref., Niederwiesenthal, Seidel, Gustav, Berlin, Pfeibele, Otto, Ref., Dresden. Witzig, Walter, Ref., Mobschlag, Malschwig, n. g. w. e. w. 16. Kompagnie: Richter, Kurt, Unteroffizier d. Ref., Dresden. Kaufe, Paul, Leutwig, Böhme, Adolf, Heidersdorf.

Sächsische Staatsangehörige in außersächsischen

- Cruppenstellen. Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 20, Wismarleben. II. Bataillon: Sohe, Max, Oberfähnd. 1. Garde-Infanterie-Division, Berlin. Stab: Pohl, Max, Wehman, Leipzig. Infanterie-Regiment Nr. 41, Tilsit. II. Bataillon: Hensel, Arthur, Gefreiter d. Ref., Wargen. Fusaren-Regiment Nr. 11, Gresfeld. Kunig, Othoban. Reserve-Feldartillerie-Regiment Nr. 5, Frankfurt a. O. Rubin, Richard, Radeburg.

Kirchennachrichten.

- St. Nicolai Mue. Sonntag, den 20. September 1914. XV. p. Trinit. Kollekte für den Kirchenbau in Bernbruch. Vormittags 9 1/2 Uhr: Beichte Pastor Dertel. Vormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst, Predigt über Gal. 5, 25-26, Pfarrer Temper. Heiliges Abendmahl. Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst Pfarrer Temper. Nachmittags 1 1/2 Uhr: Jugendgottesdienst des 3. Bezirks Pastor Voigt. Abends 6 Uhr: Missionsstunde Pastor Voigt. Abends 7 1/2 Uhr: Jungfrauenverein, Jünglingsverein. Sonntag abends 8 Uhr: Vereinsabend. Posaunenchor, Turn- und Pfadfinderabteilung wie gewöhnlich. Mittwoch, den 23. September, abends 8 Uhr: Kriegsbefunde, darnach Gelegenheit zur Beichte und Abendmahl Pfarrer Temper. Donnerstag, den 24. September, abends 7 1/2 Uhr: Männerverein und christlicher Verein Junger Männer. Freibenskirche Mue. 15. Sonntag nach Trinitatis. Vormittags 9 1/2 Uhr: Beichte. 9 Uhr: Hauptgottesdienst mit Predigt. Kollekte für den Kirchenbau in Bernbruch. 11 Uhr: Kirchliche Unterredung. Abends 8 Uhr: Gemeinabend für Männer. Montag, den 21. September, abends 8 Uhr: Gustav-Wolff-Frauen- und Jungfrauenverein. Neuweil. Am Kirchweihsonntag vormittags 8 Uhr: Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst mit Kirchenmusik. Nachmittags 1 Uhr: Kindergottesdienst für Groß und Klein. Nachm. 2 Uhr: Taufgottesdienst. Abends 8 Uhr: Kriegsbefunde mit Predigt. — Allgemeine Kirchenkollekte für den Kirchenbau in Bernbruch. — Am Kirchweihmontag vorm. 8 Uhr: Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst mit Kirchenmusik. Nachmittags 1 Uhr: Kindergottesdienst für Groß und Klein. Nachmittags 2 Uhr: Taufgottesdienst. Abends 8 Uhr: Kriegsbefunde mit Predigt. — Am Mittwoch abends 7 Uhr: Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. Abends 8 Uhr: Kriegsbefunde mit Predigt. — Die kirchlichen Vereinsveranstaltungen finden in der am Kirchplatz und im Pfarrhause angeschlagenen Weise statt. (Schluß des redaktionellen Teiles.)

Frischobstmarmelade in 5- u. 3-Pfund-Eimern von 1.10 Mk. an empfiehlt J. A. Flechtner.

Beginn: Sonnabend, den 19. September

Der augenblicklichen Lage Rechnung tragend, bringe große Posten guter Ware zu den billigsten Preisen zum Verkauf.

Rosenthal's

95 Pfennig

Tage!

**Damen-Wäsche.**

- |  |        |
|--|--------|
| 1 Damen-Pantalehemd, 1 Hemd mit gestickter Passe                   | 85 Pf. |
| 1 Damenhemd m. Languetten, 1 Achsel- od. Vorderschl.-Hemd          | 95 Pf. |
| 1 Damen-Beinkleid mit reicher Stickerei u. Kniefasson              | 95 Pf. |
| 1 Anstandsrock, weiss Körperbarchent oder Flanell                  | 95 Pf. |
| 1 Damen-Nachtjacke, weiss, in Sommerstoff od. Körperbarch.         | 95 Pf. |
| 1 oder 2 weisse Untertalieu mit reicher Stickerei und Banddurchzug | 95 Pf. |
| 1 Direktrohse in verschiedenen Farben                              | 95 Pf. |
| 1 grosser bunter Barchent-Unterrock oder -Hose                     | 95 Pf. |
| 1 oder 1 1/2 Dtz. Linon-Taschentücher                              | 95 Pf. |
| 1/2 Dtz. Taschentücher mit Buchstaben                              | 95 Pf. |
| 1/2 Dtz. bunte Herren-Taschentücher                                | 95 Pf. |
| 1 Dtz. Kinder-Linon-Taschentücher m. bunter Kante                  | 95 Pf. |

**Normal-Wäsche.**

- |   |        |
|---|--------|
| 1 Normalhemd oder -Hose, Grösse 4-6                     | 95 Pf. |
| 1 Futter-Unterhose oder Futter-Untertalieu, gross       | 95 Pf. |
| 1 Normal-Aermelhose od. Futter-Aermelhose, Grösse 60-95 | 95 Pf. |
| 1 Herren-Normaljacke, Grösse 4-6                        | 95 Pf. |
| 1 Mädchen-Reformhose, Grösse 40-60                      | 95 Pf. |
| 1 grosses Umschlagetuch                                 | 95 Pf. |

**Blusen und Kleider.**

- |   |        |
|---|--------|
| 1 Barchentbluse                                     | 95 Pf. |
| 1 Kinderkleidchen in Barchent                       | 95 Pf. |
| 1 Tuch-Russenkittel                                 | 95 Pf. |
| 3 oder 2 Meter Gardinen                             | 95 Pf. |
| 2 Meter Körper-Vitrage, gebogt                      | 95 Pf. |
| 4 Meter Spachtelkante                               | 95 Pf. |
| 1 Meter Leinenborde                                 | 95 Pf. |
| 4 oder 8 Scheibengardinen                           | 95 Pf. |
| 1 Kaffeedecke, 1 Tuch-Tischdecke                    | 95 Pf. |
| 1 Damen-Lederhandtasche                             | 95 Pf. |
| 2 Wachtuchgürtel oder 1 Samtgürtel                  | 95 Pf. |
| 1 Samtgürtel und 1 Lackgürtel                       | 95 Pf. |
| 12 Stück Moschuseife oder 8 Stück Doeringseife      | 95 Pf. |
| 6 Stück Milenmilchseife oder 6 Stück Blumenseife    | 95 Pf. |
| 1 prima Korsett                                     | 95 Pf. |
| 1 Kinder-Stepphut und 1/2 Dtz. Taschentücher        | 95 Pf. |
| 8 Meter Bettkattun oder 8 Meter Bettzeug            | 95 Pf. |
| 2 Meter 1/4 oder 1 Meter 1/2 rot inlett             | 95 Pf. |
| 3 od. 2 Mtr. Körperbarchent - 8 Mtr. Milnärbarchent | 95 Pf. |

**Schürzen.**

- |   |        |
|---|--------|
| 1 Indigoschürze, 1 weisse Wirtschaftschürze                     | 95 Pf. |
| 1 weisse schwarze Lästerschürze, 1 weisse Servierschürze        | 95 Pf. |
| 1 Indigo-Blusenschürze, 1 schwarze Läster-Zierschürze           | 95 Pf. |
| 1 Waschtuch-Wirtschaftschürze, weisse, u. 1 weisse Tischschürze | 95 Pf. |

**Kinder-Schürzen.**

- |  |        |
|--|--------|
| 1 Mädchen-Kimonoschürze, 1 Schulschürze 60-90 lang   | 95 Pf. |
| 1 Indigo-Kimonoschürze 45-75 lang, 1 weisse Batist-Kimonoschürze 45-75 lang, 1 schwarze Lästerschürze 60-80 lang | 95 Pf. |
| 2 Mädchen-Schürzen 45-60 lang  | 95 Pf. |
| 3 Knaben-Schürzen, 45-60 lang  | 95 Pf. |

**Moderne Kleiderstoffe.**

- |   |        |
|---|--------|
| 1 Meter Kleiderstoff, moderne Farben                          | 95 Pf. |
| 1 Meter schwarzen Kleiderstoff                                | 95 Pf. |
| 1 Meter prima Blusenstoff                                     | 95 Pf. |
| 1 Meter marine Cheviot, reine Wolle, 106 breit                | 95 Pf. |
| 1/2 Meter moderne Blusenstreifen                              | 95 Pf. |
| 2, 2 1/2, oder 3 Meter Blusen-Velour                          | 95 Pf. |
| 1 halbleinen Jacquard- oder 1 Dreil-Tischtuch, 100/150        | 95 Pf. |
| 1 Damast-Tischtuch, 110/110                                   | 95 Pf. |
| 1 oder 1/2 Dtz. Wischtücher                                   | 95 Pf. |
| 1 Dtsd. Staub- oder 1/2 Dtz. Ledertücher                      | 95 Pf. |
| 8 Meter Gerstenkorn- oder 8 Meter Jacquardhandtuch            | 95 Pf. |
| 3/4, oder 4 Meter Handtuchstoff                               | 95 Pf. |
| 1 Badetuch 100/100 oder 3 Prottertücher                       | 95 Pf. |
| 1 Badetuch und 1 Prottertuch, oder 2 weisse Protterhandtücher | 95 Pf. |
| 1 Bettdecke oder 1 weisses oder buntes Betttuch               | 95 Pf. |
| 8 Meter Hemdenbarchent  | 95 Pf. |

**Blusen- und Kleider-Seiden**

1 grosser Posten Seiden 95 Pf. einfarbig und gestreift . . . . . Meter

**Strumpfwaren.**

- |                             |        |
|-----------------------------|--------|
| 4 oder 8 Paar Socken        | 95 Pf. |
| 2 Paar wollene Socken       | 95 Pf. |
| 1 Paar reinwollene Socken   | 95 Pf. |
| 1 oder 2 Paar Damenstrümpfe | 95 Pf. |
| 2 Paar Damenstrümpfe        | 95 Pf. |
| 1 oder 2 Kinderhauben       | 95 Pf. |

- |                                   |        |
|-----------------------------------|--------|
| 2 Meter prima 1/4 Damast          | 95 Pf. |
| oder 1 1/2 Meter prima 1/4 Damast | 95 Pf. |
| 4 oder 8 Meter Hemdantuch         | 95 Pf. |

Markt 3 **Max Rosenthal, Aue** Markt 3

Unwiderruflich die letzte Ladung Senfgurken kommt morgen auf dem Wochenmarkt in Aue billig zum Verkauf. Bitte von diesem Angebot ausgiebig Gebrauch zu machen. **Max Müller, Ernst-Papststr. 6.**

**Trauer-Kleidung**

Blusen, Kleider, Röcke, Schwarze Kostüme.

Mafsanfertigung innerhalb 12 Stunden.

Großes Stoff- und Besatzlager.

Schurig & Lachmund, Zwickau.

**Amtl. Bekanntmachung.**

**Städtischer Fleischverkauf Aue.**

Zur Versorgung der Einwohner mit preiswürdigem Fleische hat die Stadtgemeinde selbst Rindererschlächtungen vorgenommen. Auf hiesigem Wochenmarkt wird **Sonnabend, den 19. Sept. 1914 vormittag** Rindfleisch an jedermann verkauft. Das Pfund RoCHFleisch 75 Pfg., Bratfleisch 80 Pfg. Aue, am 18. September 1914. Der Rat der Stadt, Kriegsfürsorgeamt.

**K. S. Militärverein 104<sup>er</sup>, Aue.**

Morgen Sonnabend **Zusammenkunft bei Kamerad Becker, Auerhammer.** Treffen bis 1/9 Uhr im „Wettiner Hof“.

**Verein Union Aue**

(Unterstützungsverein). Morgen Sonnabend Versammlung im Wettiner Hof. Zahlr. Erscheinen erwünscht. Der Vorstand.

**Morgen Sonnabend** zum Wochenmarkt kommen eine Ladung feinste **Einlege- und Salatgurken** 1 Schock 90 Pfg. u. 1.40 Mtr. (schöne frische Ware, die letzte Sendung), **Pflaumen, Birnen, Äpfel, feinstes Tafelobst, Tomaten, Weintrauben, Rot- u. Weißkraut,** sowie eine Ladung **Speisefartoffeln** (hochfeine Krallen) im einzelnen und ganzen billig zum Verkauf. **Louis Mejer aus Annaberg.**

**Eine starke Tourenmaschine**

mit Torpedo u. Gebirgsmäntel, zweimal gefahren, spottbillig zu verkaufen **Mehnerstr. 38, Meier.**

**Hänel-Clauss-Kirchenkonzertes**

findet **Sonntag, den 20. September, nachmittags 3 1/2 Uhr** in der **St. Wolfgangskirche zu Schneeberg** ein **Wohltätigkeitskonzert**

für **Kriegsnothilfe und Rotes Kreuz** statt.

Zur Ausführung gelangen a capella- und begleitete Chöre, sowie Instrumentalvorträge. Mitwirkende: Damenkirchenchor, Seminarchor, Herr Frenzel (Orgel), Frau Mätzig (Violine), Herr Muck (Klavier), Herr Lurtz (Klavierbegleitung), Herr Mätzig (Viola). Eine öffentliche **Hauptprobe** findet **nicht** statt. Eintritt nach Belieben, mindestens 10 Pfg. fürs Programm. **Schneeberg, 9. September 1914. Der Stadtrat.**

**Feinster Deutscher Salat**

billiger als russischer 1 Pfund **70 Pfennig** empfiehlt **Carl Magga** Ecke Schiller- und Schneeberger Straße.

**Wohnung mit Werkstat.**

Suche zum 1. Oktober eine **Angebote unter N. 2, 810 an das Auer Tageblatt erbeten.**

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimgange unserer teuren Entschlafenen sagen wir allen unseren **herzlichsten Dank.** Aue, den 18. September 1914. **Wilhelm Winkler nebst Angehörigen.**

Von der Vertretung zurückgekehrt nehme ich meine ärztliche Tätigkeit hier wieder auf. **Dr. Rosenthal, Aue.**

Eine Ladung **große schöne Pflaumen 50 Zentner Fallobst** empfiehlt zu äußerst billigen Preisen **Curt Bauer, Aue, Markt 10.**